

# Riesige Kleinigkeiten ... oder einfach nachhaltig leben

## – Workshop zum Nachhaltigkeitsdenken – 2019

---

### Zielgruppe

---

8 Berufsschüler\*innen

---

### Methode

---

Gruppendiskussionen, Projektarbeit

---

### Stichwörter / Themen

---

Kommunikativer Austausch, Nachhaltigkeit, Konsumverhalten

---

### Beschreibung

---

Der erste Schritt für Veränderung ist, darüber zu sprechen. Die Veränderung fängt bei einer\*ei-nem selbst an, um dann im Gespräch mit anderen geteilt zu werden. Im größeren sozialen Umfeld lassen sich dann Veränderungen praktisch durch-führen. Diese Erfahrung machte Rosa in einem Auslandsaufenthalt und hat sich vorgenommen, diese Methode mit dem Schwerpunkt Nachhaltig-keit an einer Berufsschule umzusetzen. Ihr ging es bei dem Workshop darum, positive Ge-meinsamkeiten zu entdecken, über Ängste der Zukunft zu sprechen, sich austauschen zu kön-nen und voneinander zu lernen, um dann ge-meinsam ins Tun zu kommen und einen Beitrag gegen die Klimakrise zu leisten. Dabei sollte sich bewusst mit der Verantwortung für eine nachhal-tige Zukunft auseinandergesetzt sowie Ansätze, das Konsumverhalten ökologischer zu gestalten, mit auf den Weg gegeben werden.

Rosa schuf in dem Workshop ein Bewusstsein für kleine Veränderungen im eigenen Verhalten und zeigte, wie viel durch Gespräche erreicht wer-den kann. Sie stellte die wichtige Bedeutung von der Zusammenarbeit in Gruppen heraus. Der Workshop begann mit einem Improtheaterspiel, um die Stimmung zu lockern. Im Anschluss stellte Rosa ihr Projekt vor, eine Gruppe zum Thema Nachhaltigkeit und Austausch zu gründen. Jede Person hatte die Möglichkeit, zu erzählen, was

sie in Bezug auf Nachhaltigkeit jetzt schon im All-tag tut und was ihr wichtig ist. Zusammen wurde überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, um Nachhaltigkeit im Alltag zu erreichen. Mittels der „SMART-Methode“ fand jede Person ihr eigenes Ziel, was dann mit den restlichen Personen ge-teilt wurde. Nachdem die gemeinsamen Heraus-forderungen formuliert wurden, fand sich die Idee einer festen Gruppe und vielen weiteren Projekten für diese.

Das Ziel war es, in diesem kleinen Rahmen zu be-ginnen und damit die Möglichkeit zu gestalten, als Gruppe größer zu werden und damit weitere Kreise ziehen zu können. Dies konnte erreicht werden, was unter anderem dazu führte, dass ein Video entstand, das in den sozialen Medien geteilt wurde und auf das Projekt aufmerksam machte. Da aus dem einmaligen Projekt eine ge-meinsame Gruppe entstanden ist, wurde ein Raum geschaffen, der die Themen der Nachhal-tigkeit und des Konsums in den Alltag integriert.

Die Teilnehmenden haben erzählt, dass durch die Challenges ihre Wahrnehmung geschult wurde und sie nun in diesem Bereich deutlich aufmerk-samer geworden sind. Außerdem sind aus der Gruppe neue Ideen für weitere Treffen entstan-den, die viele weitere Themen im Bereich des Globalen Lernens beinhalten. Themen für wei-tere Treffen sind zum Beispiel: Soziale Landwirt-schaft, Kritik an Elektroautos und eine Müllsam-melaktion zu organisieren.